

Waiting For Louise: Info 2011



Kurzinfo: In den 90ern als akustisches Duo von **Detlef Goch** und **Michael Mann** gegründet, spielte die Band im Oktober und November 2010 mit Bassist **Johannes Lehmann** und der neuen Gitarristin **Ute Rettler** die vierte CD „Roadsongs For The Business Class“ ein. Nachdem bereits bei der CD „New Tricks For Old Dogs“ von 2008 der Schwerpunkt auf eigenes Material gelegt wurde, gibt es nun ausschließlich eigene Lieder zu hören. Erstmals gibt es auch musikalische Gäste: **Werner Garden** singt zwei Lieder, für die er auch die Texte verfasst hat. **Silke Reinders-Garden** bringt die vermisste weibliche Gesangsstimme zurück zu W4L. Silke wird uns auch live zukünftig gesanglich unterstützen.

Die Besetzung:

- **Ute Rettler:** Elektrische und akustische Gitarren (aus Mehrhoog, seit 2009 dabei)
- **Michael Mann:** Gesang, akustische Gitarre und Banjo (aus Voerde)
- **Johannes Lehmann:** Bassgitarre (aus Wesel, seit 2001 dabei)
- **Detlef Goch:** Schlagzeug und Perkussion (aus Voerde)
- **Silke Reinders-Garden:** Gesang (aus Rheinberg, seit 2011 als Gast dabei)

Der Stil: „Songs & Strings“ = Halbakustische Musik im Spannungsfeld von Rock und Folk

Kontakt Michael Mann
Mehrumer Str 7
46562 Voerde

☎ 02855-8733 und 0170-6511848
💻 micha@w4l.de

W4L im Internet: Home Page: www.waiting4louise.de
My Space: www.myspace.com/waitingforlouise

Diskografie:



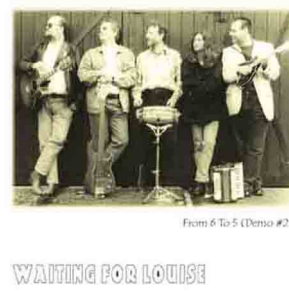
„Roadsongs For The Business Class“ (2010)



„New Tricks For Old Dogs“ (2008)



„10 Songs“ (2004)



„From 6 To 5“ (2000)

Pressestimmen:

Deutschlands beste UNSIGNED BAND hat wieder zugeschlagen und mich erneut vollkommen überrascht. Angefangen haben sie als grandiose Country-Folk-Cover Band. Im letzten Jahr kamen eigene Songs dazu und jetzt haben sie völlig auf Cover-Versionen verzichtet und ihr Spektrum um Psychedelic-Rock-Elemente erweitert. Man fühlt sich wohl in die Endsechziger Jahre zurückversetzt. In eine Zeit, als Bands wie KALEIDOSCOPE oder LOVE Folkrock-Grenzen sprengten. Oder man wird an Wunderwerke wie David Crosby`s IF I COULD ONLY REMEMBER MY NAME erinnert. Meine Platte des Jahres.

shake-baby-shake.blogspot.com (Heino Walter, 26. Dezember 2010)

Michael Mann und Detlef Goch sind die Konstanten in der Bandgeschichte von Waiting For Louise, die im Jahre 1992 begann, als sie eine akustische Alternative für ihre Rockformation Rusty Nails suchten. 2003 veröffentlichten sie in Eigenregie die CD „Live In Wesel“ mit Coverversionen. Auch auf der CD „10 Songs“ (2004) wurden Fremdkompositionen neu interpretiert. 2008 lieferten sie auf dem Album „New Tricks For Old Dogs“ neben drei Coverversionen sieben eigene Stücke ab

Die deutsche Band Waiting For Louise hat schon viele Inkarnationen durchlaufen, die aktuelle Besetzung liest sich so: Detlef Goch am Schlagzeug und Perkussionsinstrumenten, Johannes Lehmann bearbeitet den Bass, Ute Rettler greift in die Saiten (A-Gitarre, E-Gitarre, Mandoline) und Michael Mann ist Sänger sowie Harp-, Banjo- und A-Gitarrenspieler. Letzterer ist auch Mitglied der schon erwähnten Rusty Nails und der Formation Songs To The Siren.

Man muss nicht unbedingt mit der Business Class reisen, um den Eigenkompositionen auf „Roadsongs For The Business Class“ zu lauschen, denn mit Vogelgezwitscher entführen Waiting For Louise in ihre zauberhafte Welt, die nach jenem Intro namens „04:30“ zu dem eindringlichen „Ghost Of Your Past“ überleitet. Ein Titel, der an The Go-Betweens in ihrer Phase zwischen „Spring Hill Fair“ und „Liberty Belle And The Black Diamond Express“ denken lässt. Manns emotional-eindringliche Flüsterstimme wird von Gastsängerin Silke Reinders wundervoll harmonisiert. Ihre Stimme ist auf dem über neun Minuten intensiv instrumentierten „Four Seasons Travellers“ ebenso präsent wie auf dem zwischen Pentangle und Fairport Convention schwingenden Song „Sad Marie“. Über acht Minuten meditieren Waiting For Louise über das Thema „While I’m Sleeping“ mit wispernd-raunender Stimme, zirpenden Saitenklängen, dunklen Trommeln, sehnsüchtiger Harp und wogendem Bass.

Dem Tanzbodenschleicher „Little Black Car“ folgt die zärtlich vorgetragene, knapp 7-minütige Ballade „Furious“, die in sanftem Schimmer zu glänzen weiß und auch im Kosmos von Songs To The Siren eine Heimat gefunden hätte, was auch für die nachdenklichen „Thoughts To An Old Friend“ gilt. Es folgt der rhythmisch-beschwingte bassbrummende „Perfect Day“ und das zwielichtige „Blinking Sign“. Der fein gesponnene „Awesome View“ reflektiert auch das gelungene Coverartwork. Zum Finale der 10-minütige „Birdsong“, der den Vogel zwitschernden Kreis zum Beginn des Songreigens schließt und auch Zwiesprache mit dem anderen diesjährigen Michael-Mann-Album „Songs To The Siren 2“ hält. „It’s all one song“ hat Neil Young mal gesagt und es ist dieser eine Kopf, der in drei sehr guten Bands steckt: Michael Mann.

Ohne die Qualität des Vorgängers „New Tricks For Old Dogs“ schmälern zu wollen: Waiting For Louise haben mit „Roadsongs For The Business Class“ ihr eigenständigstes, vielleicht sogar bestes Album eingespielt. Immer wieder ist es Michael Manns Gesang – der in Silke Reinders’ Stimme einen herrlichen Harmoniepart bekommen hat – und seine Art des Songwritings, das die Vorbilder Go-Betweens, Tim Buckley, Pentangle, Fairport Convention etc. erahnen lässt und doch ganz eigene Wege geht. Sehr gut in Szene gesetzt von Tommy Werlich im Studio B der Musikfabrik Dinslaken. Das Warten auf Louise hat sich wieder mal mehr als gelohnt!

(Günter Ramsauer, www.suite101.de, 13.12.2010)

"Dieses Jahr hatte ich es einfach, meine Platte des Jahres zu benennen. And the winner is: NEW TRICKS FOR OLD DOGS !!! Bisher hat die Band Waiting For Louise als Cover/Band im erweiterten Country-Folk-Bereich von sich reden gemacht. Ihr neuestes Werk besteht bis auf drei Fremdtitel ausschließlich aus Eigenkompositionen. "Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch" möchte man bei so viel Enthusiasmus und lockerer Musikalität, die einem hier präsentiert wird, titulieren. Die Band schöpft aus einer vieljährigen Erfahrung mit einer breit gestreuten Plattensammlung als Quelle der Inspiration im Hintergrund. Diese formte sicher den Geschmack, man kann aber nicht davon sprechen, dass hier Vorlagen geplündert, Ideen geklaut oder platt abgekupfert wurde. Ganz im Gegenteil. Guter Geschmack tötet schlechten Geschmack, hat mal irgendein kluger Kopf titulierte. NEW TRICKS FOR OLD DOGS lässt erst gar keinen Zweifel aufkommen: hier wird akustische Musik höchster Qualität - und das im Vergleich mit der internationalen Konkurrenz - geboten.

Zu Beginn grüßt Vater Rhein mit seinen Wellen und leitet den "Small Town Blues" ein. Ein Statement, welches genauso vom Mississippi hätte untermalt werden können. Roots-Music kann durchaus eine globale Kunstform verstanden werden und ist längst kein "Eigentum" anglo-amerikanischer Musiker mehr. Entspannt und raffiniert geht es weiter: "No Words" und "Multicoloured Darkness" setzen Akzente, wenn es darum geht, Country-Folk virtuos und dabei stilsicher zu interpretieren. Dröge Folkies werden sicher die Nase rümpfen, sucht man aber nach delikaten Songs mit Langzeitwirkung, liegt man hier goldrichtig. Eine Lieblingsband von "Louise" sind die Go-Betweens. Folgerichtig hat man deren "Finding You" gecovered. Das passt auch deshalb gut, weil auch die Go-Betweens eine ganz spezielle, unkonventionelle, mit kleinen Widerhaken versehene Kompositionstechnik besaßen. Bei "Song To A Tattler" sorgen ein klapperiges Banjo

und akzentuiert eingesetztes Schlagwerk dafür, dass der Song spannend aufgebaut ist. Die Harmonika in "Jennifer Cool" erzeugt "Crime-Feeling". Erzählt wird die Geschichte einer Liaison, die nicht von Liebe, sondern eher von Gewohnheit und Abhängigkeit geprägt ist. Es bleibt aber inhaltlich Einiges im Dunkeln, was die Fantasie anregt. "Miracles" besticht durch sehnsüchtiges Dobro und "Candy Says" ist eine Lou-Reed-Nummer vom 3. Velvet Underground-Album. Eine bessere Coverversion dieses Songs habe ich bislang noch nicht gehört. Der Song, der dem Album seinen Namen gegeben hat, transportiert Gedanken über das Älterwerden und Weitermachen. Danach noch eine Coverversion: "You Can't Fail Me Now" von Loudon Wainwright III und Joe Henry. Eine filigrane Ballade, deren intimer Aufbau hier kongenial nachempfunden wird. Gänsehautgarantie. Zum Abschluss folgt noch ein ungelisteter instrumentaler Bonus-Track. Nur Gitarre und die Wellen vom Rhein. The circle is complete."

(Heino Walter, [Roadtracks Heft 27](#), Frühjahr 2009)

Diese ehemalige Cover-Band vom Niederrhein hat erstmalig ein Album überwiegend mit Eigenkompositionen produziert. Mochte ich schon immer ihren unverkrampften Umgang mit Fremdmaterial aus dem anglo-amerikanischen Country-Folk-Umfeld, so überzeugen sie auch hier mit ihren hochwertigen, grazilen Eigengewächsen. Luftige Arrangements mit Platz zwischen den Noten und gediegene Songs mit Liebe zum Detail künden von langjähriger Erfahrung mit dem Blick für das Wesentliche. Und die Cover-Versionen von den Go-Betweens, Loudon Wainwright/Joe Henry und Lou Reed geben einen kleinen Eindruck davon, in welchem musikalischen Rahmen sich die Kompositionen bewegen. Die CD gibt es nicht im Handel, sondern nur über die Homepage <http://www.waiting4louise.de/>. Man beachte hier auch die tolle „Plattentipps“-Rubrik.

Für die Genießer-Momente im Leben.

Heino Walter (shake-baby-shake.blogspot.com, Dezember 2008)

»Es würde mich aber doch schon sehr interessieren, zu welchen Eigenkreationen die Band in der Lage ist, denn musikalischen Geschmack haben sie...«, schrieb ich vor ca. viereinhalb Jahren, als ich 10 Songs rezensierte und mit Waiting For Louise die zweite musikalische Bekanntschaft machte. Die erste, From 6 To 5, war bereits im Jahr 2002.

Die Jungs warten also beständig auf ihre 'Louise' und vor allem, sie sind sich musikalisch treu geblieben und zelebrieren eine feine Mischung aus Singer/Songwriter und Folkmusik. Drei Coversongs sind vorhanden, die erstens wunderbar dargeboten werden und den Charakter der Originale schön transportieren. Zum anderen sind die drei Stücke so gewählt, dass sie perfekt zu den Eigenkompositionen passen. Was mir allerdings sofort beim Studieren des Booklets auffiel, ist die Tatsache, dass keine weiblichen Vocals mehr vorhanden sind.

Dem 'Schreck', denn Petras Stimme im Duett mit Michael war schon eine Hausnummer, folgte aber Erleichterung beim ersten Hören von "New Tricks For Old Dogs", weil die Atmosphäre der Vorgängerscheiben auch ohne Frau stets präsent ist.

Dazu trägt zweifellos die Saitenarbeit der von Michael Mann ins Feld geführten Instrumente bei, die das ein oder andere Mal Lust erzeugen, die Akustische in die Hand zu nehmen, um selbst mitzuspielen.

Filigrane Spieltechniken und stimmungsvolle Akkordwechsel erzeugen beim Hörer wohlige Schauer. Das geht bereits beim Einstiegssong, "Small Town Blues", los, der außerdem gleich eine weitere Stärke offenbart und zwar den Einsatz der Blues Harp. Und unterschwellig weht der 'akustische Country-Geist' von Jerry immer mal wieder durch die Tracks.

"No Words" trommelt sich im wahrsten Sinne des Wortes in das Stück, während mich "Finding You" von Foster/McLennan (The Go-Betweens) zu Beginn an den [Who](#)-Klassiker "Behind Blue Eyes" (Gell, wir merken uns: "Behind Blue Eyes" ist NICHT von Limp Bizkit) erinnert.

In WFLs Titeln ist eine Art Gemütlichkeit und Vertrautheit, die einfach nur begeistern kann, wenn man auf diese Art Musik steht. Keine effekthascherischen Gimmicks, sondern eine Reduktion auf das Wesentliche: Musik machen, bei der man zu jeder Sekunde merkt, wie viel Spaß das Musizieren den Protagonisten bereitet. Banjo, Dobro und Mandoline verbreiten diese besondere 'Saitenstimmung' und wenn man die Band (oder Michael solo, wie ich vor ein paar Jahren) schon mal live gesehen hat, stellt man sich Michael auf dem Stuhl in seiner Latz-Jeans vor und sagt 'Yeah, groove on man'.

Songwriterische Klasse ist neben der Spielweise der Drei eine weitere Bank. "Jennifer Cool", mit dieser Tristesse-Attitüde, "Miracle" mit den gekonnten Bridges oder auch der Titeltrack mit dieser positiven Grundstimmung. Und dann mein absoluter Fav: "Multicolored Darkness" - das ist einfach eine Hammernummer und die wird auf weiteren Outputs der Band sehr schwer zu toppen sein. Wer auf Van Morrison, die akustischen [Grateful Dead](#), oder/und die auf "New Tricks For Old Dogs" bzw. den Vorgängern zitierten Künstler steht, sollte unbedingt ein Ohr riskieren. Bestellen kann man das Album auf der Bandseite.

Heute Morgen mailen meine Redaktionskollegen, dass es anscheinend in der kompletten Republik schneit. Hier scheint die Sonne. Ob das an Waiting For Louise liegt?

Ulli Heiser, www.rocktimes.de, November 2008